

Nr. 14/2008 • 28.11.2008

* Klimaschutz als Motor in der Krise nutzen

Für die SPD-Bundestagsfraktion steht fest: Wer jetzt die Klimaschutzziele und damit verbundene Maßnahmen aufgibt, macht einen fatalen Fehler. Die Behauptung des bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer, von Teilen der Union und Lobbyisten, der Klimaschutz, würde die Wirtschaft in der Krise zu stark belasten, ist schlicht falsch.

Innovative Technologien liegen vorn

Deutschland ist weltweit Spitzenreiter, was die Entwicklung klimafreundlicher Technologien angeht. Allein im Bereich der erneuerbaren Energien sind mittlerweile über 250.000 Arbeitsplätze entstanden. Deshalb ist es für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes wichtig, dass Deutschland die Vorreiterrolle im Klimaschutz behält und ausbaut.

Vorbild: deutsche und europäische Klimapolitik

Unter Rot-Grün wurde mit dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) der Grundstein gelegt, um national Energieträger mit einem hohen CO₂-Ausstoß zu Gunsten erneuerbarer Energien zurück zu drängen. Ihr Anteil hat sich seit 1998 mehr als verdoppelt. Andere Nationen orientieren sich daran. Auch das europäische System des Handelns mit Verschmutzungsrechten findet international Anerkennung. Der gewählte Präsident der USA, Barack Obama, hat anders als Bush erkannt, dass durch die Bezahlung von Umweltverschmutzung wichtige Investitionen in klimafreundliche Technologien finanziert werden können und Anreize geschaffen werden, um Innovationen voranzutreiben.

Klimawandel abwenden rechnet sich

Deutschland hat in seiner nationalen Klimapolitik festgelegt, den Treibhausgasausstoß bis 2020 um 40 Prozent zu senken. Dazu wurde mit dem Integ-

rierten Energie- und Klimaprogramm (IEKP) ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, das 2009 Investitionen in Höhe von 2,9 Milliarden umfasst. Darüber hinaus stellt der Bund weitere Investitionszuschüsse zur Verfügung, damit Deutschland den notwendigen Umbau hinzu einer ökologischen Industrienation meistert. Und eins ist doch klar: Der Klimawandel macht keine Pause, wenn die Konjunktur stottert. Im Gegenteil: Investitionen in Energieeinsparung schafft hierzulande Arbeit und verringert den Import fossiler Brennstoffe.

Keine Klimatricks mit uns

Die vier großen Energiekonzerne fordern jetzt unterstützt von Teilen der Union, ihnen die Kosten für die Emissionsrechte bei CO₂ zu erlassen. Bislang haben sie diese überwiegend kostenlos erhalten, sie aber trotzdem in die Endverbraucherpreise eingepreist. Daraus haben sie Gewinne erzielt, für die sie keine Leistung erbracht haben. Ab 2013 sollen die Energieversorger für ihre Verschmutzungsrechte bezahlen. Und daran halten wir fest. Mit den erzielten Einnahmen soll u. a. der Bau Klima schonender Kraftwerke gefördert werden.

Mit CO₂-armen Autos im Wettbewerb bestehen

Will diese Schlüsselbranche international bestehen, muss sie zeitnah Fahrzeuge anbieten, die einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß haben und weniger Sprit verbrauchen. Viel zu lange haben die deutschen Autobauer in Sachen Klimaschutz auf die Bremse getreten. Auch dadurch bekommen sie jetzt die internationale Absatzkrise zu spüren.

Fazit: Wer eine starke Wirtschaft und sichere Beschäftigung will, muss gerade jetzt auf eine innovative, klimafreundliche Wirtschaft setzen. Dafür steht die SPD-Bundestagsfraktion.